

## Vorwort

Dieses Booklet soll eine kleine Hilfe für Pharmaziestudierende darstellen, die einen Auslandsaufenthalt planen.

Ursprünglich informierte es ausschließlich über das IPSF Student Exchange Programm, und dieses Programm, das seit vielen Jahren erfolgreich läuft, wird auch in dieser Ausgabe wieder den größten Teil des Inhalts ausmachen.

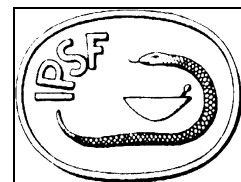
Zum erstenmal allerdings findet sich ein Teil in diesem Booklet, der sich mit Auslandsaufenthalten für Pharmazeuten allgemein beschäftigt. In den Jahren haben sich unsere Aufgaben deutlich ausgeweitet und der zunehmende Wunsch vieler Pharmaziestudierenden und PJ-ler nach einem Auslandsaufenthalt führte zu vielen Anfragen, so dass wir uns entschlossen haben, einen Teil mit allgemeinen Informationen über Praktikum und Studium im Ausland zu verfassen und in dieses Booklet zu integrieren.

Obwohl wir dieses Booklet regelmäßig aktualisieren, und die vorliegende Auflage eine komplette Neubearbeitung darstellt, müssen wir auf ein Problem aufmerksam machen, das unsere schnelllebige Zeit mit sich bringt: die fehlende Aktualität mancher Informationen. So ändern sich naturgemäß die Daten der am IPSF Student Exchange Programm teilnehmenden Länder sehr häufig und auch das gesamte Programm wird jedes Jahr auf dem IPSF- Kongress kritisch durchleuchtet und Änderungen vorgenommen.

Die Form eines gedruckten Booklets macht es unmöglich, alle Änderungen sofort aufzunehmen. Daher hat das Auslandsreferat seit 1997 umfangreiche Seiten im WorldWideWeb (<http://www.bphd.de>). Dort können aktuelle Neuerungen sofort publiziert werden und die Informationen sind somit immer auf dem neusten Stand. Zusätzlich ist es eine für uns wesentlich kostengünstigere Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit und da jeder Studierende an einer deutschen Uni kostenlosen Zugang zum Internet hat, werden wir in Zukunft darüber nachdenken müssen, unsere Informationen mehr und mehr ausschließlich auf diesem Wege zu verbreiten.

Doch nun erst einmal viel Spaß beim Lesen!

## **IPSF – International Pharmaceutical Students Federation**



Since its inception in 1949, the International Pharmaceutical Students' Federation has sought to promote the interests of pharmacy students and to encourage international cooperation. A primary means of achieving this objective is the operation of the IPSF Student Exchange Program.

The Student Exchange (SE) Program provides members of IPSF with the unique opportunity of working with the pharmacy profession in other countries. Such a placement results in a broadening of the perspective of both the exchangee and the host, professionally and culturally.

As advances in technology make the world a smaller place, the need for international perspective becomes increasingly important.

This pamphlet has been provided to you, the potential exchange candidate, to provide a better understanding of the exchange process. Included are excerpts from trainee reports, to provide you with the feeling of those who have already taken part in an IPSF Student Exchange.

You should come to see the Student Exchange Program with an open mind and an eagerness to learn about pharmacy practices in other countries, as well as about other countries. You should be prepared to see another way of life through the eyes of your host and to explore independently when no company is available. As these exchanges are organized by fellow students (not a commercial agency) it must be understood that confirmation may not be received until close to the time of exchange. Overall, flexibility and understanding will make your exchange as enjoyable as possible.

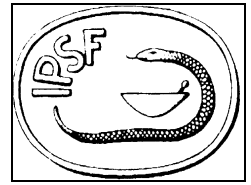
If you should need any further information about the SE program, contact your local IPSF contact person.

### **Local contact:**

Auslandsreferat des Bundesverbandes der Pharmaziestudierenden in  
Deutschland:

D     Auslandsreferat des BPhD  
       Johanna Walz  
       Weiherweg 6, ZiNr. 5901  
       93051 Regensburg  
       [ausland@bphd.de](mailto:ausland@bphd.de)

## **IPSF – International Pharmaceutical Students Federation**



Die International Pharmaceutical Students Federation IPSF, gegründet 1949, ist ein Zusammenschluss von Pharmaziestudierendenverbänden aus der ganzen Welt. Als unabhängige Organisation vertritt sie die Interessen der Pharmaziestudierenden weltweit und fördert deren internationale Zusammenarbeit.

Neben dem Student Exchange Program unterhält sie viele weitere Projekte, unter anderem in den Bereichen Entwicklungshilfe und Gesundheitsaufklärung. Dabei arbeitet IPSF unter anderem mit der FIP, der UNESCO und der WHO zusammen.

Die Arbeit wird koordiniert von sieben Vorstandsmitgliedern, die auf dem jedes Jahr stattfindenden IPSF- Kongress von den Mitgliedsverbänden gewählt werden. IPSF unterhält ein ständiges Sekretariat in Den Haag, Niederlande.

Unter den regelmäßigen Publikationen, die IPSF herausgibt, ist das IPSF News Bulletin zu erwähnen, diese Zeitschrift erscheint 3 mal im Jahr, ein Exemplar ist in jeder Fachschaft Pharmazie einzusehen. Zudem ist sie als pdf-Datei auf der IPSF Homepage ([www.ipsf.org](http://www.ipsf.org)) verfügbar.

### ***Individual Membership (IM)***

Während alle Pharmaziestudierenden über den BPhD sozusagen automatisch Mitglied bei IPSF sind, gibt es für Apotheker(innen), deren Approbation nicht länger als 4 Jahre zurückliegt, die Möglichkeit „Individual Member“ bei IPSF zu werden.

Als Individual Member hat man Teilnahme- und Rederecht auf dem jährlichen IPSF- Kongress, erhält die Rundschreiben und Publikationen von IPSF und bleibt so darüber informiert, was in den Mitgliedsländern weltweit passiert.

Die Mitgliedsanträge sind beim IPSF Sekretariat in Den Haag zu beziehen, dort werden die ausgefüllten Anträge auch hingeschickt.

Die Adresse:

3 IPSF-Sekretariat  
P.O. Box 84200  
2508 AE Den Haag  
The Netherlands  
Email: [ipsf@ipsf.org](mailto:ipsf@ipsf.org)

Die Bewerbung und die Zahlung der Gebühren müssen direkt dort erfolgen, bitte keine IM-Gebühren auf das Konto des Auslandsreferates überweisen!

Bei Fragen etc. zum IM steht das Auslandsreferat des BPhD jedoch gerne zur Verfügung.

**BPhD Bundesverband der Pharmaziestudierenden  
in Deutschland – Das Auslandsreferat**



Der Bundesverband der Pharmaziestudierenden ist die gemeinsame Interessenvertretung aller Pharmazie-Fachschaften an den Universitäten.

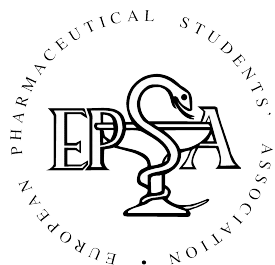
Die Mitglieder wählen auf den jedes Semester stattfindenden Bundesverbandstagungen einen 3-köpfigen Vorstand (Präsident, Generalsekretär, Schatzmeister) und weitere Beauftragte (für Presse, PJ & Recht, Homepage, EPSA, IPSF, PR).

Nähere Informationen zu Struktur und Aktivitäten des BPhD finden sich auf den Internet-Seiten: [www.bphd.de](http://www.bphd.de)

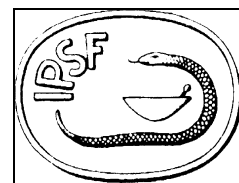
Das Auslandsteam ist verantwortlich für die Kontakte zu internationalen Organisationen, für die Organisation des IPSF Student Exchange Programmes in Deutschland, für die Beantwortung von Anfragen deutscher Studierender. Gleichzeitig ist es Repräsentant für EPSA (EPSA Liaison Secretary –LS) und IPSF (Contact Person – CP) und fungiert als Student Exchange Officer (SEO) der IPSF in Deutschland.

Diese umfangreichen Aufgaben haben es vor einigen Jahren notwendig gemacht, die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen. Zusammen bilden sie das Auslandsreferat des BPhD.

Die Mitarbeiter des Auslandsreferates sind also alle Pharmaziestudierende, sie erledigen die umfangreiche Arbeit in ihrer wenigen Freizeit neben dem Studium. Daher kann es auch mal vorkommen, dass die Antwort auf eine Anfrage etwas länger dauert, zumal viele Antworten auf die teils kniffligen Fragen erst individuell gefunden werden müssen. Dennoch sind sie um möglichst schnelle Antworten bemüht und speziell die Bewerber für den IPSF Student Exchange brauchen keinerlei Sorgen zu haben, ihre Bewerbungen werden immer zuerst bearbeitet.



**Auslandsreferat des BPhD**  
**[Zu erreichen unter: ausland@bphd.de](mailto:ausland@bphd.de)**



***Die Aufgaben des Auslandsreferates:***

- Kontakte mit ausländischen und internationalen Pharmaziestudierendenverbänden (vor allem IPSF) und Interessenvertretung des BPhD im Ausland.
- Beantworten der vielen Anfragen zu Auslandsaufenthalten und Versenden von Informationsmaterial
- Sammeln und Zusammenstellen von Adressenlisten für Praktika und Studium im Ausland, Vervielfältigung und Versand
- Organisation des IPSF Student Exchange Programmes für Deutschland. Das umfaßt u.a. folgende Punkte:
  - ™ Erstellung und Versand von Informationen (z.B. dieses Booklet ☺)
  - ™ Helfen bei dem neuerdings online erfolgenden Bewerbungsablauf, Prüfen und „online“- stellen der Bewerbung, Kontaktaufnahme mit SEO's anderer Länder
  - ™ Suche von Praktikumsplätzen für ausländische Pharmazie-studierende in Deutschland
  - ™ Betreuung ausländischer PraktikantInnen während ihres Aufenthaltes in Deutschland.
  - ™ Kontakte zu den Apotheken pflegen, die ausländische Studierende aufnehmen.

***ADRESSE (speziell für das SEP):***

**5** Diana Koch  
Pfrondorferstrasse 36 ZiNr. 211  
72074 Tübingen  
E-mail: [ausland@bphd.de](mailto:ausland@bphd.de)

## TEIL I

### AUSLANDSAUFENTHALTE UND PHARMAZIESTUDIUM

Obwohl es während des ausgefüllten Pharmaziestudiums bestimmt nicht ganz einfach ist, einen Auslandsaufenthalt zu organisieren, stellen wir fest, dass eine immer größer werdende Zahl von Anfragen zu diesem Thema bei uns im Auslandsreferat eingeht. Auch von jungen ApothekerInnen bekommen wir Anfragen, viele bedauern nach ihrem Studium, sich nicht für einen Auslandsaufenthalt interessiert zu haben und möchten das Versäumte nachholen. Da es allerdings als Studierender einfacher ist, ins Ausland zu gehen, raten wir dazu, sich schon während des Studiums um einen Auslandsaufenthalt zu bemühen, sei es ein Auslandssemester, ein Ferienpraktikum oder ein Teil der Famulatur oder des PJ im Ausland.

Solch ein Aufenthalt wird von allen, die ihn absolviert haben, durchweg positiv beurteilt, er ist eine Bereicherung, sowohl in persönlicher, als auch in fachlicher Hinsicht.

Aus diesem Grund, und weil wir hoffen, auf diesem Weg schon einige häufig gestellte Fragen beantworten zu können, haben wir uns entschlossen, diese Ausgabe des Student Exchange Booklet um ein großes Kapitel zu erweitern, das sich mit Auslandsaufenthalten im allgemeinen beschäftigt und in keinem direkten Zusammenhang mit dem IPSF Student Exchange Programm steht.

#### **Auslandssemester**

Die vielleicht intensivste Art und Weise, die Pharmazie und die Lebensgewohnheiten in einem anderen Land kennen zu lernen, ist ein Semester bzw. ein Jahr an einer Hochschule im Ausland zu verbringen.

Diese Möglichkeit wird von Pharmaziestudierenden bisher nur wenig genutzt, ein Grund hierfür liegt sicher darin, dass so ein Auslandsaufenthalt in den allermeisten Fällen „studienzeitverlängernd“ wirkt, da im Ausland eben nicht nach der deutschen Approbationsordnung studiert wird, diese aber die Grundlage für eine Anerkennung von Studienleistungen bildet.

Im Folgenden soll nun versucht werden, einige Anregungen zu geben, wie ein Auslandssemester oder –Jahr realisiert werden kann.

**Wichtig ist auf alle Fälle:**

**Rechtzeitig mit der Organisation beginnen – ca.1 Jahr im Vorfeld!**

## Sokrates (Erasmus) Programm

Eine gute Möglichkeit, einige Zeit im Ausland zu studieren, bietet das Sokrates(Erasmus)Programm der Europäischen Union. Im Rahmen dieses Programms werden Studierende gefördert, die für eine Zeit ins Ausland gehen. Dies erfolgt im Rahmen von Uni-Partnerschaften zwischen deutschen und ausländischen Unis. Die meisten deutschen Unis nehmen am Sokrates-Programm teil und haben eine oder mehrere Partner-Unis im Ausland. Oft informiert ein Blick in das Vorlesungsverzeichnis der Uni darüber, ansonsten gibt es an jeder Uni ein *Akademisches Auslandsamt*, dieses ist die wichtigste Anlaufstelle bei Fragen zum Auslandsstudium, Förderungsmöglichkeiten und Sokrates-Programm. Jetzt kommt es natürlich darauf an, ob in den ausländischen Partner-Unis überhaupt Pharmazie studiert werden kann. Ist das der Fall, so ist schon einiges gewonnen. Optimal ist es, wenn es sogar schon ein festes Austauschprogramm im Bereich Pharmazie gibt, mit vereinfachtem Bewerbungsverfahren, speziellen Ansprechpartnern unter den Professoren in jeder Uni etc. Solch ein Programm besteht zum Beispiel zwischen den Unis in Mainz und Dijon. Aber auch, wenn es noch keine Kontakte im Bereich der Pharmazie gibt, ist ein Aufenthalt an einer Sokrates-Partner-Uni im allgemeinen leichter zu organisieren, da es vereinfachte Möglichkeiten und Hilfestellung bei Antragstellung auf Zulassung, bei sonstigen Formalitäten und praktischen Dingen, wie der Wohnungssuche, gibt. Zusätzlich erhalten Studierende, die im Rahmen des Sokrates-Programmes im Ausland studieren, eine kleine finanzielle Unterstützung.

Falls ein solches Sokrates-Auslandssemester nicht in Frage kommt, bleibt immer noch der zwar mühsamere, aber nicht weniger erfolgversprechende Weg einer individuellen Bewerbung an einer ausländischen Uni.

Auf der IPSF Homepage gibt es eine Liste mit allen Universitäten weltweit, an denen Pharmazie studiert werden kann

Die Uni(s) seiner Wahl muss man dann zunächst einmal anschreiben und fragen, ob die Möglichkeit besteht, dort ein Semester/Jahr zu studieren und welche Voraussetzungen zu erfüllen sind.

Auch wenn dies erst einmal nach viel Aufwand aussieht und bestimmt oft auch ist, lohnt es sich garantiert, Eigeninitiative ist ein Bestandteil eines Auslandssemesters und wenn man danach mit vielen Erfahrungen und Eindrücken nach Deutschland zurückkehrt, fällt die Vorbereitungsarbeit kaum ins Gewicht.



Die Anerkennung von Studienleistungen, die man im Ausland erbracht hat, kann, wie oben bereits kurz erwähnt, sehr problematisch sein.

Deshalb sollte man sich mit diesem Thema bereits vor Antritt des Auslandsaufenthaltes auseinandersetzen!

Grundsätzlich erkennt das dafür zuständige Landesprüfungsamt *keine* Studienleistungen, die im Ausland erbracht wurden, an, da diese nicht der deutschen Approbationsordnung entsprechen – wie sollten sie auch. Es gibt allerdings einen Weg, diese Studienleistungen doch anerkannt zu bekommen: dieser führt über die Professoren an der Heimatuni. Diese können bescheinigen, dass die im Ausland erbrachten Studienleistungen dem entsprechen, was sie in ihren hiesigen Lehrveranstaltungen anbieten, lehren und prüfen. Somit ist eine Anerkennung von einzelnen Praktika und Seminaren bzw. wenigstens Teilen davon, grundsätzlich möglich. Dazu sollte man seinem Prof. außer den eigenen Aufzeichnungen auf jeden Fall auch weitere Unterlagen, wie Studienordnungen, Kataloge der Lehrinhalte bzw. des Prüfungsstoffs etc. vorlegen können.

Allerdings wird auch eine weitgehende Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen kaum dazu führen, dass man ganze Semester anerkannt bekommt, so dass ein Auslandssemester/jahr fast immer zu einer Verlängerung des Pharmaziestudiums führen wird. Dieser „Nachteil“ wird aber mehr als wettgemacht durch die Vorteile, die man persönlich und fachlich durch einen Auslandsaufenthalt erfährt.

*TIP: Beim DAAD die Broschüre „Studium, Forschung und Lehre im Ausland. Förderungsmöglichkeiten für Deutsche“ besorgen. Erhältlich entweder beim Akademischen Auslandsamt der Uni oder direkt beim DAAD: Kennedyallee 50, 53175 Bonn, Tel. 0228/8820*

## **Auslandspraktika**

Ein Praktikum im Ausland wird von vielen Studierenden angestrebt. Dieser Abschnitt will Hinweise und Tipps geben, wie so ein Praktikum Wirklichkeit werden kann.

Ein kurzes Praktikum von normalerweise 1 Monat (bis max. 3 Monate) Dauer ist im Rahmen des IPSF Student Exchange Programms möglich. Die Informationen über dieses Programm finden sich im zweiten Teil dieses Booklets.

Eine Bewerbung im Rahmen dieses Programms hat den Vorteil, dass man sich die mühsamste Arbeit erspart: die Suche nach einer Praktikumsstelle. Dafür kann man diese sich dann nicht selber aussuchen und leider ist die Anzahl der Bewerber größer als die Anzahl der zur Verfügung stehenden Stellen.

## Woher erhalte ich Kontaktadressen?



Für eine Bewerbung braucht man logischerweise erst einmal Adressen, bei denen man sich bewerben kann. Um an diese zu kommen, gibt es verschiedene Wege.

Am besten geht es über Freunde, Bekannte, Kommilitonen, Professoren etc., die vielleicht schon einmal selber im Ausland waren oder jemanden kennen, der jemand kennt...

Diese Adressen versprechen den meisten Erfolg.

Für alle, die nicht über diese Beziehungen verfügen, gibt es die Möglichkeit der Bewerbung nach dem „Gießkannenprinzip“. Dazu braucht man Listen mit Adressen, die man dann einzeln anschreibt und sich entweder gleich bewirbt oder erst einmal nach der Möglichkeit eines Praktikums fragt.

Allgemein gilt, dass Internetrecherche dabei sehr hilfreich sein kann, man glaubt gar nicht was im World Wide Web alles so zu finden ist!

Im Anhang des Heftchens befindet sich eine Aufstellung hilfreicher Interlinks.

Fragen könnt ihr auch bei folgenden Stellen:

- **BPhD**  
**Auslandsreferat**  
IPSF (Vermittlung kürzerer Praktika, Famulatur [im Rahmen des SE Programms](#))
- **Fachschafft:** erteilt auch Auskünfte über IPSF [und EPSA](#) und [hat evtl. Informationen über bereits bestehende Kontakte von Professoren.](#)
- **Professoren oder Dozenten:** haben meistens einen Auslandsaufenthalt oder ein sog. Post- Doc hinter sich und pflegen meist gute Auslandskontakte (einfach mal den Forschungsbericht der eigenen oder fremder Unis ansehen, dort sind meist die Auslandskontakte der Prof's aufgeführt!)
- **Bücher:** Die **Rote Liste** enthält alle Industrieadressen in der BRD, jedoch haben die meisten Pharmakonzerne auch Auslandsniederlassungen oder stammen direkt aus dem Ausland!
- **Amerikahaus:** eine Institution (keine Botschaft!) der USA ist in mehreren deutschen Städten zu finden, dort hilft meist der/die Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit weiter.

- **Botschaften und Konsulate:** leiten evtl. an die zuständigen nationalen Kommissionen weiter.

Auf alle Fälle ist es schon mal ganz hilfreich, wenn Ihr Euch von vornherein auf ein oder zwei Länder festlegt, und nicht gleich für den gesamten Vorderen und Hinteren Orient Info-Material anfordert...

# 1

## Die Bewerbung

Bei der Bewerbung sollte man **ein Jahr Vorlaufzeit** unbedingt einplanen. Die Bewerbung, bestehend aus Anschreiben und Lebenslauf mit Foto (+ evtl. weitere Unterlagen) sollte etwa folgendes beinhalten:

Wichtig: die Bewerbung sollte kurz und knapp formuliert sein und trotzdem alles wichtige enthalten.

- Versucht Termin und Dauer grob zu formulieren, denn man weiß nie wie alles kommt und man sollte auf alle Fälle relativ flexibel mit seinem Zeitplan sein!
- Angaben zum Werdegang, d.h. Schul- und besonders Universitätsausbildung (bei der Uni ist es wichtig, näher anzugeben, welche Unterrichtsveranstaltungen (Inhalte) bis zum Auslandsaufenthalt besucht wurden, da im Ausland das Studium oft große Unterschiede aufweist).
- Ggf. frühere Auslandsaufenthalte, Sprachkenntnisse erwähnen!
- Gründe für das Praktikum im Ausland, dazu gehört z.B. Einordnung in das deutsche Pharmaziestudium bei Famulatur und PJ, warum in diesem Land, etc.
- Schildert Eure Motivation (warum möchte ich das Praktikum gerade dort machen? Interesse an Land an Leuten oder an Besonderheiten der Ausbildung, z.B. Clinical Pharmacy...) und Eure Stärken.
- Erwartungen an das Praktikum, wie spezielle Erfahrungen in Bereichen der Pharmazie sammeln, die es so in Deutschland nicht gibt, Kennenlernen von Land und Leuten und eines anderen Pharmaziewesens, Sprachkenntnisse,...
- bei Bewerbungen in angelsächsischen Ländern sind Referenzen sehr wichtig. Es geht nicht einmal so sehr um den genauen Inhalt als vielmehr darum, dass sie überhaupt vorhanden sind. Referenzen können z.B. von

Professoren/Dozenten kommen, oder von Apotheken, in denen man gearbeitet oder seine Famulatur absolviert hat oder auch von sonstigen Stellen, bei denen man gearbeitet/gejobbt hat. Normalerweise legt man einer Bewerbung zwei Referenzen bei.

Zeugnisse sind zunächst unwichtig! Ebenso solltet Ihr die Nachfrage nach der Bezahlung unterlassen, da sie immer noch im weiteren Briefwechsel geklärt werden kann!

Buchtip: „Bewerben in Europa“ (steht meist in der Unibibliothek aus!)

### **Kosten und Finanzierung**

Die Finanzierung eines Praktikums im Ausland stellt hauptsächlich bei einem längeren Aufenthalt (PJ) ein Problem dar.

Ihr solltet **nicht unbedingt** eine **Bezahlung** für das Praktikum erwarten!

Während bei Praktika in der Industrie und der Apotheke meistens ein Taschengeld bzw. ein Praktikantengehalt gezahlt wird, sind die beliebten Praktika in Krankenhausapotheken meist unbezahlt.

Dort sollte man dann wenigstens nachfragen, ob es die Möglichkeit einer kostenlosen Unterbringung (Wohnheim) und einen Essenszuschuss gibt.

Für die Reisekosten kommt evtl. ein Zuschuss des **Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)** in Frage.

Des Weiteren vergibt der DAAD auch Stipendien. Achtung: Bewerbungsfristen beachten!

Nähere Auskünfte hierzu erteilen die Akademischen Auslandsämter an jeder Uni. Eine rechtzeitige Antragstellung ist unbedingt erforderlich, da die Mittel begrenzt sind.

Eine weitere Möglichkeit ist es, mal bei der **Apothekerkammer** nachzufragen, ob sie einen Zuschuss zahlt.

In Bayern ist ein Fahrtkostenzuschuss möglich, in anderen Bundesländern sollte man immer wieder nachhaken!

Die Bayerische Apothekerstiftung gibt einen Zuschuss zu Auslandspraktika im Rahmen ihrer Möglichkeiten, für den Personenkreis, der sowohl in Bayern geboren ist als auch in Bayern studiert (hat).

Auf der Homepage des DAAD finden dich diverse Links zu **Stiftungen**.

**BAföG-Amt:** Auf Gut Glück nachfragen! (Kostet nichts!!!)

**Pharma-Konzerne** (natürlich nicht bei BASF betteln, wenn man die Hoechst Praktikum machen will!!!)

### **Versicherungen:**

Auf jeden Fall für eine ausreichende Auslandsrankenversicherung sorgen! Bei längeren Auslandsaufenthalten (PJ) reicht die normale Auslands(Reise-) Krankenversicherung oft nicht aus. (Gültigkeitsdatum des Auslandsrankenscheines beachten!)

Evtl. private Zusatzversicherung abschließen.

**TIP:** Wenn man sich **formell bei der Uni rückmeldet**, geht bei der **Krankenkasse** der **Studentenstatus nicht verloren!**

Ebenfalls wichtig ist eine Haftpflichtversicherung, die im Ausland gilt, diese wird evtl. auch vom Arbeitgeber verlangt.

Ebenfalls wichtig bei längeren Praktika: Die Zeiten im Ausland zählen meist nicht für die Renten- und Arbeitslosenversicherung. Speziell bei letzterer kann es sich lohnen, die Beiträge freiwillig weiter zu zahlen.

Nähere Auskünfte zu diesen Themen bei Krankenkassen, Arbeitsämtern, Sozialberatung an der Uni etc.

### **Anerkennung**

**Man sollte sich jedoch vor Beginn des Praktikums mit dem zuständigen Prüfungsamt in Verbindung setzen und sich die Anerkennung möglichst schriftlich bestätigen lassen!**

Für die Anerkennung eines Praktikums als Famulatur oder PJ ist in jedem Fall das Landesprüfungsamt (LPA) des Studienortes zuständig. Da es nur wenige Vorschriften über Praktika im Ausland und ihre Anerkennung gibt, haben die Landesprüfungsämter einen großen Ermessensspielraum. Dies führt zu unterschiedlicher Anerkennungspraxis in den einzelnen Bundesländern. Daher können hier auch nur einige generelle Tips gegeben werden.

Das wichtigste ist, dass man sich um eine Anerkennung nicht erst nach absolviertem Praktikum kümmert. Zwar wird kein LPA vorab eine Zusage über eine Anerkennung geben, trotzdem ist es wichtig, vor dem Praktikum mit dem LPA zu sprechen, am besten im Rahmen eines persönlichen Besuches dort...

Dann kann man direkt erfahren, welche Bescheinigungen und Bestätigungen das LPA für eine Anerkennung verlangt und welche sonstigen Formalitäten zu erfüllen sind. Denn es ist wesentlich einfacher, notwendige Bestätigungen gleich vom Praktikum mitzubringen als diese später mühsam aus dem Ausland zu besorgen.

Es schadet auch nicht, vorher einmal die Paragraphen über Famulatur/PJ in der Approbationsordnung gelesen zu haben, die Approbationsordnung findet sich zum Beispiel im Pharmazeutenkalender.

### *Famulatur:*

Vier Wochen der achtwöchigen Famulatur können im Ausland abgeleistet werden. Die Approbationsordnung (§3) spricht von Ländern der Europäischen Union. Die Landesprüfungsämter tendieren daher dazu, nur Praktika als Famulatur anzuerkennen, die in diesen Ländern (und der Schweiz) abgeleistet werden. Des Weiteren müssen die geforderten Ausbildungsinhalte unter Aufsicht eines ganztätig beschäftigten Apothekers vermittelt werden. Da dies normalerweise kein Problem darstellt, ist eine Famulatur in EU-Ländern meist ohne großen formalen Aufwand möglich.

### *PJ:*

Ein Abschnitt in der Approbationsordnung (s.a. Apothekengesetz BR 1 2 §4) weist auf die Eingeschränktheit der Ausbildung im Ausland während des PJ hin: “Eine ausländische Apotheke beispielsweise, die nur Angehörige ihres Staates mit Arzneimitteln versorgt, entspricht den Anforderungen des (§1 Abs. 2) Apothekengesetz nicht. Grundsätzlich ist die praktische Ausbildung in der Bundesrepublik Deutschland abzuleisten. Über die Anrechnung ausländischer Ausbildungszeiten enthält die Approbationsordnung keine Regelungen. Inwieweit eine Anrechnung von Ausbildungszeiten in Betracht kommen kann, bleibt im Einzelfall der Entscheidung der zuständigen Landesbehörde vorbehalten.“

Deshalb unbedingt vor Praktikumsbeginn schriftlich durch das Landesprüfungsamt bestätigt lassen, dass ein geplanter Aufenthalt im Ausland auch wirklich als PJ- Zeit angerechnet wird!

### *Anerkennung von Studienleistungen:*

Für die Anerkennung von Studienleistungen sind die Hochschulprofessoren Deiner Uni zuständig.

**Tipp:** informiert Euch vorher bei Euren Professoren über die Anerkennung von Studienleistungen oder Praktika als **Wahlpflichtfach!**

### **Sonstige Informationen:**

Anregungen für ein Praktikum im Ausland finden sich z.B. regelmäßig in der DAZ- Beilage „Student und Praktikant“. Dort schreiben Studierende über ihre Erfahrungen im Ausland.

Die Vereinte Versicherung gibt ein Skript mit dem Titel „Pharmaziestudium/Pharmazeutisches Praktikum im Ausland“ heraus, darin finden sich Erfahrungsberichte, Literaturhinweise und Anschriften.

### **Entwicklungshilfe**

Seit dem erfolgreichen Abschluss des „Neema Village Concept Project“ im Herbst 2004 gibt es im Moment kein Entwicklungshilfeprojekt, an dem Pharmaziestudierendenorganisationen mitwirken.

Daher sei hier auf die allgemein bekannten, in der Entwicklungshilfe tätigen Institutionen hingewiesen. Diese bieten teilweise Programme für Studierende, aber auch Stellen für Approbierte.

#### **Deutscher Entwicklungsdienst (DED)**

Kladower Damm 299

14089 Berlin

Tel. 030 368810

Fax 030 36881271

[www.ded.de](http://www.ded.de)

#### **Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ)**

Dag-Hammerskjöld-Weg 1-5

65760 Eschborn

Tel. 06196 790

Fax 06196 791115

[www.gtz.de](http://www.gtz.de)

#### **Zentrum für Internationale Migration und Entwicklung (CIM)**

*(Eine gemeinsame Organisation der GTZ und der Zentralstelle für  
Arbeitsvermittlung ZAV)*

Barckhausstraße 16

60325 Frankfurt

Tel. 069 7191210

Fax 069 71912119

[www.cimffm.de](http://www.cimffm.de)

**Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH)**

Personaldienst der deutschen Katholiken für internationale Zusammenarbeit

Ripuarenstraße 8

50679 Köln

Tel. 0221 88960

Fax 0221 8896100

<http://www.ageh.de>

**Nepalmed e.V.**

c/o Dr. Arne Drews, Straße des Friedens 27

D - 04668 Grimma, Germany

Tel: 0371-3674949, 03437-910329

Fax: 03437 – 910160

[www.nepalmed.de](http://www.nepalmed.de)

**Was sonst noch zu bedenken ist:**

- **Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis:** in manchen Ländern ab 3 Monaten erforderlich (mit der Botschaft oder dem Konsulat abklären)
- **Einreisebestimmungen:** Manche (v.a. tropische) Länder verlangen best. **Impfungen!** Auskunft in der Apotheke, beim Arzt oder im Impfkalender!
- **Sprachkenntnisse:** Basiskenntnisse sollten vorhanden sein! Manchmal wird auch ein Sprachzertifikat verlangt. Informationen zu möglichen Sprachzertifikaten findet man auf der DAAD Homepage.

**Für weitere Fragen steht euch der BPhD gerne zur Verfügung! Kontakt über:**

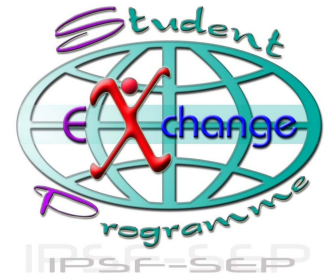
Auslandsreferat des BPhD:

[ausland@bphd.de](mailto:ausland@bphd.de)

## TEIL II

### DAS IPSF STUDENT EXCHANGE PROGRAM

Das IPSF „Student Exchange Programme“ (SEP) wurde von der damals erst wenige Jahre alten Organisation 1953 ins Leben gerufen. Obwohl es über die Jahre hinweg oft in seiner Struktur geändert wurde, ist es immer geblieben: Es gibt jungen Pharmazeut(innen) auf der ganzen Welt die Möglichkeit, im Rahmen eines unvergesslichen Aufenthaltes ihren Horizont zu erweitern, die Pharmazie und Kultur eines anderen Landes zu erleben und neue Freundschaften zu schließen.



Das alles wird ermöglicht und organisiert von engagierten Pharmaziestudierenden auf der ganzen Welt, die in ihrer knapp bemessenen Freizeit neben dem Studium die Arbeit, die ein solches Programm mit sich bringt, bewältigen.

Beim IPSF Student Exchange Programme handelt es sich nicht um ein klassisches „1 : 1 Austauschprogramm“, mit Besuch und Gegenbesuch der gleichen Personen, vielmehr besagt das Wort „Austausch“, das nur eine bestimmte Anzahl Studierender eines Landes einen Praktikumsplatz im Ausland bekommt. Diese Anzahl richtet sich danach, wie vielen Studierenden aus dem Ausland ein Praktikumsplatz in diesem Land angeboten wird, d.h. ein Austausch findet auf Länderebene statt.

Ein Praktikum im Rahmen des IPSF Student Exchange Programme kann in allen Feldern der Pharmazie stattfinden, in öffentlichen Apotheken, Krankenhausapotheken, Betrieben der pharmazeutischen Industrie, Laboratorien und Universitätsinstituten. Meistens stehen jedoch nur Plätze in öffentlichen und Krankenhausapotheken zur Verfügung.

Die Dauer eines solchen Aufenthaltes beträgt normalerweise 1 Monat / 4 Wochen, maximal sind Praktika mit einer Länge von drei Monaten möglich.

Die Natur des Programmes bringt es mit sich, dass die Anzahl der Plätze in den einzelnen Ländern sehr von dem Engagement der dortigen Studierenden abhängt, daher ist es wichtig, sich vor der Bewerbung die vom Auslandsreferat herausgegebenen Informationen zu den Plätzen in den einzelnen Ländern („Länderliste“) genau durchzulesen. Diese Länderliste findet sich auch auf der IPSF- Homepage [www.ipsf.org](http://www.ipsf.org)

### ***WER kann am Programm teilnehmen?***

Am IPSF Student Exchange Programme können alle Pharmaziestudierenden teilnehmen, die einer Mitgliedsorganisation von IPSF angehören. Für Deutschland heißt dies, dass *alle Pharmaziestudierenden* teilnehmen können, da sie alle durch den BPhD vertreten werden und der BPhD Vollmitglied bei IPSF ist.

Seit Kurzem ist es jungen ApothekerInnen leider nicht mehr möglich, ein Auslandspraktikum im Rahmen des SEP zu absolvieren, da dieses Programm sich hauptsächlich an Pharmaziestudierende richtet. Dies wurde auf dem IPSF-Kongress 2005 in Bonn beschlossen.

### ***Wo wohne und arbeite ich und was kostet das?***

Die Arbeit ist keine Arbeit im eigentlichen Sinn, es handelt sich meist um ein famulaturähnliches unbezahltes Praktikum.

Praktikumsplätze gibt es in allen Bereichen der Pharmazie: In öffentlichen Apotheken, Krankenhausapotheken, Betrieben der pharmazeutischen Industrie, in Laboratorien und Universitätsinstituten. Natürlich stehen nicht in jedem Land alle diese Möglichkeiten zur Verfügung.

Die Unterbringung erfolgt meist in Gastfamilien, häufig des Apothekers, gelegentlich auch in Studenten- oder Schwesternwohnheimen. Die Unterkunft und oft auch die Verpflegung werden gestellt, in manchen Ländern ist ein geringer Obolus dafür zu zahlen. Einzelheiten siehe „Länderliste“. Andererseits wird manchmal auch ein kleines Taschengeld gezahlt.

Für alle weiteren Kosten, wie z.B. Reisekosten, Kosten für Visa, etc. muss der Teilnehmer selbst aufkommen.

Die Kosten für eine Bewerbung zum IPSF Student Exchange belaufen sich Zur Zeit auf 65,-EURO.

In der Bearbeitungsgebühr für den BPhD sind hauptsächlich die teuren Auslandsüberweisungen der Student Exchange Gebühren enthalten, außerdem finanzieren wir davon unser Infomaterial, wie z.B. das Student Exchange Booklet.

In den 65,- EURO sind weiterhin die Aufwendungen zur Promotion des Student Exchange Programme in der ganzen Welt enthalten. Der Betrag von 32,- EURO, der direkt an IPSF geht, deckt gerade die Kosten, die IPSF durch das SEP entstehen.

Wird ein Bewerber nicht vermittelt, so bekommt er am Ende des Jahres, in dem der Auslandsaufenthalt stattfinden sollte, 16,- EURO zurückerstattet (Letzteres wird aber nicht zurückgezahlt, falls der Bewerber selber das Praktikum vor der Deadline cancelled).

20,- Euro sind als Pfand gedacht, die ihr nach einem erfolgreichen Austausch wieder zurück bekommt, wenn ihr uns einen Erfahrungsbericht schreibt.

### ***Wann und wie bewerben?***

Die Bewerbung läuft seit Anfang 2005 viel einfacher als früher ab, nämlich über eine Datenbank im Internet. Dies erspart Postwege und Kosten.

Im Folgenden eine Beschreibung, wie der Bewerbungsablauf auszusehen hat:

1. Informieren über das IPSF Student Exchange Programm – z.B. durch Lesen dieses Booklets und auf unseren Internetseiten (<http://www.bphd.de>)  
Weitere Informationen (z.B. in welchen Ländern die Chancen Zurzeit gut sind, einen Platz zu bekommen u. v .m.) bekommt man von dem zuständigen SEO unter [ausland@bphd.de](mailto:ausland@bphd.de)

2. Überweisung der SEP Gebühr von 65,00 € auf das folgende Konto:

BPhD- Auslandsreferat

Konto- Nr.: 0103608735

BLZ: 10090603

Dt. Apotheker- und Ärztebank Berlin

3. Versenden einer gescannten Studienbescheinigung an [ausland@bphd.de](mailto:ausland@bphd.de)

4. Auf der Internetseite <http://sep.ipsf.org> anmelden.

5. Der/ die BewerberIn bekommt eine E-Mail zugeschickt mit dem Link zur Aktivierung.

6. Auf der Datenbank kann sich der Bewerber nun mit seinem Passwort einloggen, seine persönlichen Daten eingeben, sowie Lebenslauf, Motivationsschreiben und Foto hochladen.

**Achtung: es zahlt sich aus, den motivation letter und Lebenslauf vorher in Word zu schreiben und danach in das Bewerbungsformular hinein zu kopieren, da man nach einer gewissen Zeit automatisch ausgeloggt wird und somit alle kostbare Arbeit verloren ginge!**

7. Die Bewerbungsunterlagen sind erst vollständig wenn die Anmeldegebühr und Studienbescheinigung (letztere notfalls per Post) beim deutschen Student Exchange Officer (=SEO) eingegangen sind sowie alle erforderlichen Unterlagen auf die Datenbank geladen wurden.

**Achtung: Es gibt eine Bewerbungsfrist! Diese ist der Homepage zu entnehmen.**

8. Sind mehr Bewerber als Plätze vorhanden, durchlaufen die Bewerber ein Auswahlverfahren. Kriterien sind Engagement des Studenten, insbesondere ob er für ausländische Studenten Plätze in Deutschland gefunden hat, Sprachkenntnisse, die Wunschländer und Einsatzstelle. Gibt der Bewerber an in weniger gefragte Länder zu wollen, hat er bessere Chancen ausgewählt zu werden.

**Prinzipiell sollte der Bewerber bereit sein auch in andere Länder als in seine Wunschländer zu gehen, falls die Vermittlung nicht klappt. Ist ein Bewerber ausgewählt, bekommt seinen Platz im Wunschland nicht und springt ab, ist es nicht möglich diesen Bewerber zu ersetzen. Dadurch wird anderen Studenten die Chance an einer Teilnahme genommen.**

Gibt der Bewerber an in die öffentliche Apotheke oder in die Krankenhausapotheke zu wollen, sind seine Chancen größer als in der Industrie oder Forschung.

9. Sobald die Bewerber vom SEO freigeschalten werden, können die drei Wunschländer seine Bewerbung einsehen und gegebenenfalls reservieren. Der ausländische SEO leitet nun die Bewerbung weiter.

Bekommt der Bewerber eine Zusage von der Praktikumsstelle und Unterkunft, platziert der ausländische SEO.

8. Reisevorbereitungen treffen: Tickets, Visa und evtl. Impfungen besorgen

9. Sollte keine Vermittlung stattfinden, erhält der/ die BewerberIn 36,00€ zurück.

10. Nach Rückkehr vom Praktikum füllt der Bewerber auf der Datenbank einen Evaluationsbogen aus. Wenn er zusätzlich einen Erfahrungsbericht verfasst und diesen an das Auslandsreferat des BPhD schickt, erhält er € 20 Pfand zurück.

Dieser wird auf der Homepage des BPhD veröffentlicht.  
(näheres im Kapitel „Erfahrungsbericht“)

11. Die Chairperson des SEP stellt ein Zertifikat über die Teilnahme am SEP aus.

### ***Der zeitliche Ablauf***

Die Bewerbungsfrist ist normalerweise Anfang Dezember. Dies hat den Grund, dass zuerst intern ein Auswahlverfahren durchgeführt wird und dann die Bewerbung an die Wunschländer weitergeleitet werden muss. Verlieft die Vermittlung erfolglos, so muss noch genug Zeit für andere Länder zur

Verfügung stehen, sich um einen Platz für die Bewerberin/ den Bewerber zu bemühen.

### ***Famulatur und PJ***

Ein Praktikum im Rahmen des IPSF Student Exchange Program kann eventuell als Famulatur gemäß Approbationsordnung anerkannt werden.

Für eine solche Anerkennung ist das jeweilige Landesprüfungsamt zuständig. Wir raten dringend dazu, vor dem Praktikum mit dem LPA über eine spätere Anerkennung zu sprechen und zu klären welche Bescheinigungen das LPA über das Praktikum verlangt. Erfahrungsgemäß ist das Verhalten der Landesprüfungsämter in dieser Beziehung recht unterschiedlich, einige Vorgaben sind allerdings in der Approbationsordnung (§3) gemacht. So muss das Praktikum in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union abgeleistet werden, um als Famulatur anerkannt werden zu können. Weiterhin hat die Ausbildung ganztägig und unter Aufsicht eines Apothekers zu erfolgen.

Für die Ableistung eines PJ- Halbjahres ist das IPSF Student Exchange Programme ungeeignet. Das ergibt sich schon daraus, dass ein Praktikum im Rahmen des Programmes nur 1 bis max. 3 Monate dauert. Innerhalb des PJ´s (falls ein Auslandsaufenthalt beabsichtigt ist und das PJ später fortgesetzt wird) ist aber die Teilnahme am SEP noch möglich. Sie endet erst mit Erlangung der Approbation.

Generell ist das IPSF Student Exchange Programme auch nicht dazu gedacht, auf die deutsche Ausbildung anrechenbare Praktikumsleistungen zu ermöglichen. Vielmehr stehen die individuelle Erfahrung des Einzelnen, das Kennenlernen von Kultur und Pharmazie in einem fremden Land und der Austausch mit den dortigen Pharmazeuten im Vordergrund.

### ***Teilnahmevoraussetzungen***

Das IPSF Student Exchange Programm steht grundsätzlich allen Pharmaziestudierenden offen, weitere Voraussetzungen formaler Art gibt es nicht.

Natürlich sollte jeder Bewerber offen sein für die Eindrücke einer fremden Kultur und die Gepflogenheiten eines anderen Landes und seiner Einwohner. Dazu gehört echtes Interesse an dem Auslandsaufenthalt und nicht etwa nur der Wunsch, etwas Erwähnenswertes für den eigenen Lebenslauf zu haben.

Jeder, der ein Praktikum im Ausland macht, ist ein Botschafter seines Landes! Sein Verhalten trägt zu unserem Bild im Ausland bei und ist entscheidend, wenn es darum geht, ob auch in Zukunft Praktikumsplätze für Deutsche im Ausland zu Verfügung stehen.

Sprachkenntnisse: Welche Sprachkenntnisse für ein bestimmtes Land erforderlich sind, steht in der Länderliste. Grundsätzlich sind Englischkenntnisse unabdingbar, Kenntnisse der jeweiligen Landessprache wären optimal, sind aber natürlich selten vorhanden und werden daher auch oft nicht gefordert.

Für die Erfüllung sonstiger spezifischer Anforderungen der einzelnen Länder (z.B. Visa, Impfungen etc.) ist jeder Teilnehmer selbst verantwortlich.

### ***Wir verbessere ich meine Chancen auf eine Vermittlung?***

Für das IPSF Student Exchange Programme bewerben sich jedes Jahr viele Studierende aus Deutschland. Ihre Anzahl übersteigt die Anzahl der in Deutschland zu Verfügung stehenden Plätze für ausländische Studierende deutlich, daher sollte die Enttäuschung nicht zu groß sein, wenn es nicht mit einer Vermittlung klappt.

Dennoch gibt es einiges, was man tun kann, um die Chancen auf eine Vermittlung zu verbessern, bzw. was man besser nicht tun sollte, um die eigenen Chancen nicht zu schmälern.

Zunächst einmal gibt es den indirekten Weg: Da trotz fortgesetzter intensiver Bemühungen des Auslandsreferates immer noch zu wenige Praktikumsplätze für ausländische Studierende in Deutschland zur Verfügung stehen und dies Einfluss auf die Zahl der im Ausland vermittelten deutschen Studierenden hat, ist eine Möglichkeit, neue Praktikumsplätze in Deutschland zu finden. Wer also eine Apotheke kennt, die bereit ist, einen Praktikanten aus dem Ausland aufzunehmen, sollte sich umgehend mit dem Auslandsreferat in Verbindung setzen. (über [ausland@bphd.de](mailto:ausland@bphd.de))



*Daneben gibt es noch einige Punkte, deren Beachtung die eigenen Chancen steigern:*

❶ Frühzeitig bewerben! Je eher eine Bewerbung bei uns ist, desto schneller ist sie auch im Wunschland und die Suche nach einem Praktikumsplatz kann beginnen (siehe auch „Wann und wie bewerben?“) – für ein Praktikum im Sommer sollte die Bewerbung möglichst schon im Herbst des vorangehenden Jahres bei uns sein.

❷ Die Länderliste genau studieren! Diese Liste enthält eine Menge an Informationen, sie ist zugegebenermaßen nicht gerade einfach zu lesen, aber die komprimierte Form ist notwendig.

So ist mit Hilfe der Liste zunächst zu klären, ob der gewünschte Platz im gewünschten Land überhaupt angeboten wird (Es macht einfach keinen Sinn, sich für eine Stelle in der Industrie zu bewerben, wenn im betreffenden Land gar keine Stellen in der Industrie zur Verfügung stehen!). Dann ist die Anzahl der Stellen natürlich ebenfalls wichtig.

③ Flexibel sein! Das betrifft einmal die Angabe des Zeitraumes, in dem der Austausch stattfinden soll. Natürlich ist es beim Pharmaziestudium schwierig, viele Monate im Voraus zu wissen, was während der Semesterferien gerade wieder alles anliegen wird, trotzdem erhöht es die Chancen beträchtlich, wenn man sein vierwöchiges Praktikum irgendwann in einem möglichst großen Zeitraum (z.B. zehn Wochen) machen möchte.

Ebenfalls flexibel sollte man sein, wenn es um die Angabe geht, wo man sein Praktikum machen möchte (Apotheke, Krankenhaus, Industrie). Hier sollte man sich möglichst nicht ein bestimmtes Feld aussuchen, sondern lediglich die Möglichkeit streichen, die für einen überhaupt nicht in Frage kommt.

Die Grundidee hinter dem IPSF Student Exchange Programm ist die Möglichkeit zu einem Auslandsaufenthalt, nicht das Kennenlernen eines bestimmten Zweiges der Pharmazie.

④ Nicht auf ausgetretenen Pfaden bleiben! Jedes Jahr geben die meisten Bewerber einige wenige Länder an, in denen sie ihr Praktikum machen möchten. Dies ist nicht nur in Deutschland so, und dass führt dazu, dass es in diesen Länder (z.B. Großbritannien, USA) viele Bewerber für einen Platz gibt, während es in anderen Ländern unbesetzte Stellen gibt.

Gerade in manchen kleineren oder „exotischen“ Ländern gibt es Studierende, die sich sehr für das Student Exchange Programm engagieren und viel für ihre Gaststudenten tun.

## 2

### ***Erfahrungsberichte***

Im Anschluss an einen Auslandsaufenthalt im Rahmen des IPSF Student Exchange Programmes wird von jedem Teilnehmer verlangt, dass er einen Bericht über sein Praktikum verfasst. Dieser Bericht ist aus mehreren Gründen wichtig. Er gibt den Kollegen und den Gastgebern eine Rückmeldung, wie das Praktikum verlaufen ist und wo eventuelle Schwachstellen liegen.

IPSF behält mit Hilfe der Berichte den Überblick über die Situation in den einzelnen Ländern und veröffentlicht einige Berichte regelmäßig in den eigenen Publikationen.

Zum einen kann der Bewerber/ die Bewerberin nach einem erfolgreichen Aufenthalt auf der Datenbank einen Evaluationsbogen ausfüllen.

Diese Evaluation sollte nun ausgefüllt werden, teils in Stichpunkteform, teils in Sätzen. Wichtig auch hierbei: In Word vorschreiben und hineinkopieren, da man nach einer bestimmten Zeit automatisch ausgeloggt wird. Jeder, der diese Evaluation innerhalb einer bestimmten Zeit ausfüllt, bekommt per Post ein Zertifikat über die Teilnahme am SEP zugeschickt.

Zum anderen benötigt das Auslandsreferat Erfahrungsberichte, um über das Student Exchange Programme zu informieren und dafür zu werben.

Jeder vermittelte Bewerber sollte einen Erfahrungsbericht spätestens drei Monate nach dem Auslandsaufenthalt per mail an das Auslandsreferat des BPhD schicken. Dieser wird auf der Homepage des BPhD unter der Rubrik „Erfahrungsberichte“ veröffentlicht.

Nachfolgend eine kleine Checkliste fürs Schreiben des Berichtes:

Der Bericht sollte mindestens zwei DIN A4-Seiten umfassen und mindestens Folgendes enthalten:

- ❶ eigenen Namen und Adresse
- ❷ Mitglied in welcher Studentenorganisation (für deutsche Bewerber: BPhD)
- ❸ Dauer des Austausches
- ❹ Wo und was wurde gearbeitet?
- ❺ Schwierigkeiten und positive Erfahrungen beim Austausch
- ❻ Wie halfen der eigene Bundesverband und die ausländische Partnerorganisation bei der Organisation des Austausches?
- ❼ Kurze Schilderung der Unterschiede in Ausbildung und Berufsausübung der Pharmazeuten. Wie funktioniert das Gesundheitssystem im Gastland, Unterschied zu deutschem Pharmazie-System
- ❽ Gründe für die Teilnahme und die Wahl des Landes
- ❾ Arbeitszeiten, Taschengeld, Ausflüge und andere nichtpharmazeutische Aktivitäten, die interessant sind.
- ❿ Fazit des Austausches. Empfehlenswert?

## **Hilfreiche Internetadressen:**

### **BPhD-Homepage (Bundesverband der Pharmaziestudierenden Deutschland)**

[www.bphd.de](http://www.bphd.de) (hier findet Ihr u.a. auch Infos, Länderliste und Bewerbung für das IPSF- Exchange- Programm)

### **EPSA-Homepage (european pharmaceutical students association)**

[www.epsa-online.org](http://www.epsa-online.org) (dort findet Ihr u.a. über „Forum“ zum EUROMOB Programm)

### **IPSF-Homepage (international pharmaceutical students federation)**

[www.ipsf.org](http://www.ipsf.org)

<http://www.ipsf.org/projects/Neema/index.html> (Neema-Project)

### **Entwicklungshilfe**

[www.calcutta-rescue.de](http://www.calcutta-rescue.de)

Calcutta Rescue Programm

[www.oneworld-jobs.org/](http://www.oneworld-jobs.org/)

eine Datenbank, in der man nach Entwicklungshilfeprojekten suchen kann.

[www.vcp.interconnection.org](http://www.vcp.interconnection.org)

Village Concept Projects

### **Liste der Prüfungsämter in Deutschland**

[www.govi.de/pruefamt.htm](http://www.govi.de/pruefamt.htm)

### **Finanzierung**

[www.daad.de](http://www.daad.de)

Stipendien

[www.stiftungsindex.de](http://www.stiftungsindex.de)

Auflistung von verschiedenen Stiftungen

[www.eu-education.de](http://www.eu-education.de)

Liste von diversen Stipendiengebern

[www.bafoeg.bmbf.de](http://www.bafoeg.bmbf.de)

Informationen zum Auslands- BafÖG

[http://europa.eu.int/comm/education/programmes/programmes\\_de.html](http://europa.eu.int/comm/education/programmes/programmes_de.html) Infos zu Erasmus und Sokrates

### **Industrie**

Ansprechpartner, Kontaktadressen etc. sind im Allgemeinen auf den Internetseiten der Unternehmen zu finden. Einfach mal die Internetseiten der Unternehmen besuchen!

### **Länderinfos/Botschaft**

[www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)

Suchmöglichkeit für Botschaften und Konsulate aller Länder in Deutschland; Hier findet man auch Infos zu Einreisebestimmungen/ Impfungen etc.

### **Dänemark**

[www.dnlib.dk](http://www.dnlib.dk)

Danmarks natur- og lægevidenskabelige bibliotek, mange elektroniske tidsskrifter

[www.dfh.dk](http://www.dfh.dk)

Danish School of Pharmacy

[www.ku.dk](http://www.ku.dk)

Københavns universitet

### **England**

[www.rpsgb.org](http://www.rpsgb.org)

Royal Pharmaceutical Society of GB

[www.wmhp.org.uk](http://www.wmhp.org.uk)

hospitals in the Midlands

[www.abpi.org.uk](http://www.abpi.org.uk)

britischer Verband der pharm. Industrie

<http://www.abpi.org.uk>

The Association of the British Pharmaceutical industry

### **USA**

<http://www.idleb.com/pharmacy/pharmacy-association=USA4.htm> Apothekerkammer?  
<http://spauldingrehab.mgh.harvard.edu/hospitalwebusa.html> Adressen von Krankenhäusern in den USA  
<http://www.phrma.org/> pharmaceutical research and manufacturers of America  
American Pharmacists Association  
2215 Constitution Avenue, NW  
Washington, DC 20037-2985  
Phone: (800) 237-APhA  
FAX: (202) 783-2351  
APhA's World Wide Web site:  
<http://www.aphanet.org>  
[www.accp.com](http://www.accp.com) American College of Clinical Pharmacy  
[www.ashp.com](http://www.ashp.com) American association of Health-system Pharmacists

### **Colorado**

[www.bch.org](http://www.bch.org) Boulder Community Hospital

### **Kanada**

[www.cshp.ca](http://www.cshp.ca) Canadian Society of Hospital Pharmacists  
<http://phm.utoronto.ca/undergrad/index.jsp> Faculty of Pharmacy in Toronto  
<http://www.harthouse.utoronto.ca/>

### **Australien**

[www.shpa.org.au](http://www.shpa.org.au) The Society of Hospital Pharmacists of Australia

### **Spanien**

[www.spanischebotschaft.de](http://www.spanischebotschaft.de) spanische Botschaft in Deutschland  
[www.embajada-alemania.es](http://www.embajada-alemania.es) deutsche Botschaft in Spanien  
[www.auswandern.com](http://www.auswandern.com) Infos für Ausländer, die nach Spanien ziehen wollen  
[www.spanische-handelskammer.de](http://www.spanische-handelskammer.de) spanische Handelskammer  
[www.arrakis.es/~luis/lab01.htm](http://www.arrakis.es/~luis/lab01.htm) pharmazeutische Industrie in Spanien  
[www.msc.es/centros/catalogo/home.htm](http://www.msc.es/centros/catalogo/home.htm) hospitals  
[http://www.msc.es/Diseno/informacionProfesional/profesional\\_farmacia.htm](http://www.msc.es/Diseno/informacionProfesional/profesional_farmacia.htm)

### **Island**

[www.botschaft-island.de](http://www.botschaft-island.de) isländische Botschaft in Deutschland  
[www.hi.is](http://www.hi.is) isländische Uni

### **Frankreich**

[www.snip.fr](http://www.snip.fr) industry  
[www.ava-infostages.com](http://www.ava-infostages.com) französisch Praktika  
[www.u-psud.fr/chatenay/pharmacie.nsf](http://www.u-psud.fr/chatenay/pharmacie.nsf) Universite Paris Sud XI Faculte de Pharmacie  
[http://bureau.pharmacie.unicaen.fr/site/fset\\_pratiques.htm](http://bureau.pharmacie.unicaen.fr/site/fset_pratiques.htm) Eine Liste von 22 weiteren französischen Unis, an denen man Pharmazie studieren kann  
[www.cidu.de/raeume/studieren/fachrichtungen/pharmazie\\_inhalt.htm](http://www.cidu.de/raeume/studieren/fachrichtungen/pharmazie_inhalt.htm) Informationen zum Studium in Frankreich geben die Instituts Francais in Deutschland

### **Conseil national de l'Ordre des pharmaciens (Apothekerkammer)**

4, avenue Ruysdaël  
F - 75008 PARIS

### **Südafrika**

<http://www.usap.co.za/> united south african pharmacies  
<http://www.pharmnet.co.za/> Pharmnet South Africa  
Links u.a. zu  
South African Association of Pharmacists in Industry,  
Pharmaceutical Society of South Africa,  
South African Association of Hospital & Institutional  
Pharmacists

### **Schweiz**

[www.pharma.ethz.ch](http://www.pharma.ethz.ch)

Institute of Pharmaceutical Sciences

### **Namibia**

The Namibian Pharmacy Board  
P. O. Box 23938  
Windhoek, Namibia

### **Worldwide**

[www.gigermd.com/hospital.htm](http://www.gigermd.com/hospital.htm)

[http://www.escapeartist.com/Offshore\\_Health\\_Care/Offshore\\_Health\\_Care.html](http://www.escapeartist.com/Offshore_Health_Care/Offshore_Health_Care.html) hospitals

[www.braintrack.com](http://www.braintrack.com)

<http://www.pharmaceutical-technology.com/industry/>

[www.agah-web.de/pharcomp.htm](http://www.agah-web.de/pharcomp.htm)

[www.pharmazeutische-zeitung.de/phauni.htm](http://www.pharmazeutische-zeitung.de/phauni.htm)

[www.pharmweb.net](http://www.pharmweb.net)

[www.ipsf.org](http://www.ipsf.org)

[www.pharmacy.org](http://www.pharmacy.org)

Links zu Krankenhäusern weltweit

Suchmaschine „Universitäten weltweit“

pharmaceutical industry

pharmazeutische Industrie weltweit

Pharmazeutische Institute weltweit

Pharmazeutische Institute weltweit

unter „Projects“ findet man einen Link zu

Pharmazeutische Institute weltweit

### **Professional Organisations**

[www.escp.nl](http://www.escp.nl)

[www.stevenshof.nl](http://www.stevenshof.nl)

[www.euafp.org](http://www.euafp.org)

[www.eufeps.org](http://www.eufeps.org)

[www.fip.org](http://www.fip.org)

[www.eahponline.org](http://www.eahponline.org)

[www.ispor.org](http://www.ispor.org)

[www.pgeu.org](http://www.pgeu.org)

[www.pharmaceutical-industry.info](http://www.pharmaceutical-industry.info)

European Society of Clinical Pharmacy

SIR Institute for Pharmacy Practice Resaerch

European Association of Faculties of Pharmacy

European Federation of Pharmaceutical Sciences

Federation Internationale de Pharmaceitique

European Association of Hospital Pharmacists

Int. Society of PharmacoEconomics Outcomes Research

Pharmaceutical Group of the European Union

### **Pharmaziestudierendenverbände in Europa**

Auf der EPSA Homepage ([www.epsa-online.org](http://www.epsa-online.org)) unter „Members“ findet man Links zu den Organisationen